



HERZLICH WILLKOMMEN

Informationsmorgen zum Eintritt in die
Kindergartenstufe im Schuljahr 24/25



Struktur der Volksschule

Mit dem Eintritt in den Kindergarten tritt das Kind in die Volksschule ein.

Kindergarten	Primarstufe	Sekundarschule
Kindergarten 2 Jahre 1 Jahr obligatorischer Besuch	Primarschule 6 Jahre obligatorischer Besuch	Sekundarschule 3 Jahre obligatorischer Besuch gemäss Zuweisung Niveau A Niveau B Niveau C
Basisstufe 3 – 5 Jahre		
Förderangebote (Besuch nach Bedarf)		
schulische Dienste (Besuch nach Bedarf)		
Sonderschulung (Besuch nach Bedarf)		
schul- und familienergänzende Tagesstrukturen (Besuch nach Bedarf)		

Spiele und Lernen im Kindergarten

- Im Kindergarten werden die Kinder gezielt gefördert – ausgehend von ihrem individuellen Entwicklungsstand.
- Eine zentrale Lernform ist das Spiel.



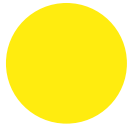




Eintritt in den Kindergarten Schenkon



In Schenkon führen wir den zweijährigen Kindergarten. Wir haben drei altersgemischte Kindergartenabteilungen (rot, blau, gelb).



Die Kinder haben das Recht, während zwei Jahren den Kindergarten zu besuchen. Davon ist ein Jahr obligatorisch.



- Obligatorischer Eintritt im August 2024 für alle Kinder, welche bis am 31. Juli fünf Jahre alt werden.



- Rückstellung
Die Eltern können nicht schulfähige Kinder nach einem Gespräch mit der Schulleitung um höchstens ein Jahr vom Eintritt in den Kindergarten zurückstellen.





Eintritt ins freiwillige Kindergartenjahr



Der Eintritt in das freiwillige Kindergartenjahr kann im August 2024 oder Februar 2025 erfolgen:

Die Eltern können ihre Kinder in den Kindergarten schicken, sofern diese Anforderungen erfüllt werden:

- **Anforderungen**

- die Blockzeiten einhalten
- Alltagshandlungen ausführen können (z.B. sich anziehen, Toilettengang selbständig...)
- den zumutbaren Schulweg selbständig oder allenfalls in Begleitung gehen
- sich von den Eltern lösen können

- **Bedenken beim Eintritt auf das 2. Semester im Februar 2025**

- Einführungen finden anfangs Schuljahr statt
- Rituale und Abläufe sind den anderen Kindern schon bekannt
- Gruppenzusammenhalt
- Ziele um ein halbes Jahr verschoben



Beispiel eines Stundenplans

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH		DONNERSTAG	FREITAG
08.10 – 08.55	DaZ	DaZ	M&B	IF		IF
09.00 – 09.45			IF	M&B		IF
10.10 – 10.55						TU
11.00 – 11.45						TU
13.45 – 14.30	A	B			C	
14.35 – 15.20	A	B			C	
15.35 – 16.20						
16.25 – 17.10						

IF: Integrative Förderung DaZ: Deutsch als Zweitsprache
M&B: Musik und Bewegung TU: Turnunterricht

Anrecht auf den Schülertransport

Anrecht auf einen unentgeltlichen Schülertransport haben alle Kinder, deren Schulweg gemäss kantonalem Volksschulbildungsgesetz und konkretisierenden Gerichtsurteilen als nicht zumutbar gilt.

Für die Gemeinde Schenkön sind dies zur Zeit:

- **alle** Primarschulkinder (Kindergarten – 6. Klasse) aus den Gebieten Grenzstrasse und Hinterhofstetten sowie aus den Weilern Tann und Zopfenberg
- alle Lernenden des **Zyklus 1** (Kindergarten – 2. Klasse) aus den Strassen des Gebiets Tannberg: Tannrain, Obertannberg, Tannbergstrasse, Untertannberg und Aspenweid

Momentane Zu- und Aussteigeorte

- Haltestelle Tannberg: Obertannberg, Einmündung Tannrain
- Haltestelle Hinterhofstetten: Hinterhofstetten bei der Einmündung Krummbachstrasse
- Haltestelle Grenzstrasse: Bereich Grenzstrasse 1a



Aufbau des Lernhauses

3. Zyklus
Sekundarschule
7. – 9. Klasse

Abstrahierendes Denken:

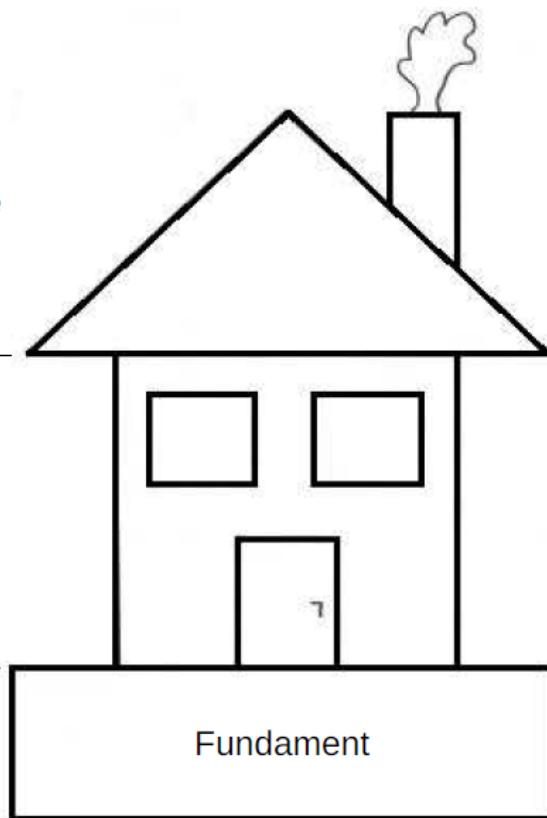
Im 3. Zyklus werden die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im fachspezifischen Unterricht vertieft und erweitert. Abstrahierendes Denken und Lernen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Lernenden werden in ihrem Berufswahl- und Laufbahnprozess begleitet und unterstützt.

2. Zyklus
Primarschule
3. – 6. Klasse

Systematisches Lernen:

Der Unterricht im 2. Zyklus ist schwerpunktmässig auf die Fachbereiche ausgerichtet und baut auf dem bisher Erworbenen auf. Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden vertieft und erweitert. Die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen werden ausgebaut und gefestigt. Das systematische Lernen wird kontinuierlich aufgebaut.

1. Zyklus
Basisstufe
Kindergarten
1. – 2. Klasse



Entwicklungsorientierte Zugänge / Basisfunktionen:

- Körper, Gesundheit, Motorik
- Zeitliche Orientierung
- Zusammenhänge
- Lernen und Reflexion
- Eigenständigkeit
- Wahrnehmung
- Räumliche Orientierung
- Fantasie, Kreativität
- Sprache, Kommunikation
- soziales Handeln



Aufbau des Unterrichts

UB Kurs
Fachspezifisches
Lernen durch
Inputs der LP

UB Thema
Fächerüber-
greifendes,
gemeinsames
Lernen

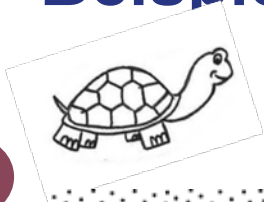
UB Plan
Eigen-
verantwortliches
Lernen

**UB Freie
Tätigkeit**
Vom freien
Spielen bis zur
Projektarbeit

**UB
Gemeinschaft**
Gemeinschaft
erleben und
mitgestalten

Spielerisch und altersgerecht fördern und fordern!

Beispiel für möglichen Tagesablauf



Hände waschen



Morgenkreis



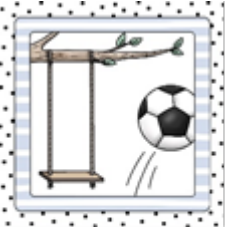
Postenarbeit



Znünikreis



Znüni essen



Pause draussen



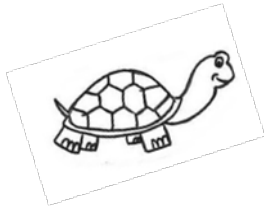
Sammelspiel



Freispiel



Schlusskreis



Hände waschen



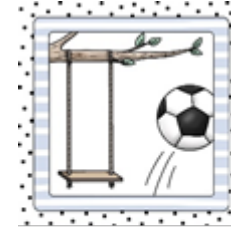
Lektion



Freispiel



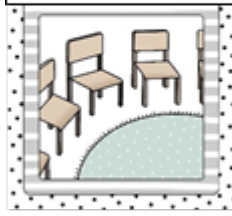
Znüni essen



Pause draussen



Integrative Förderung



Repetition der Lektion



Integrative Förderung



Freispiel



Integrative Förderung



Schlusskreis

Übertritt in die Primarschule

Die Eltern und die Lehrpersonen entscheiden gemeinsam über den Eintritt in die Primarschule. Bei Uneinigkeit trifft die Schulleitung diesen Entscheid.

Der Übertritt in die 1. Klasse erfolgt in der Regel nach **zwei Jahren** bei Eintritt im **freiwilligen** Kindergartenjahr oder nach **einem Jahr** bei Eintritt im **obligatorischen** Kindergartenjahr.

Wenn die Eltern und die Kindergartenlehrperson nach dem **obligatorischen Kindergartenjahr** zum Schluss kommen, dass das Kind noch **nicht schulreif** ist und **erhebliche Gründe** vorliegen, besteht die Möglichkeit ein zweites Jahr im Kindergarten zu verbleiben.

Tipps zum Kindergartenstart

Vor dem Start:

- **Vorfreude:** Sprechen Sie gemeinsam mit dem Kind über die Zeit im Kindergarten. Was erwartet das Kind (neue Gspändli, Spiele, gemeinsames Znüni etc.)?
- **Loslassen:** Die meisten Vierjährigen hatten in der Kita oder in der Spielgruppe bereits Gelegenheit, das Getrenntsein von Mama und Papa zu üben. Ist dies bei Ihrem Kind nicht der Fall, sollte es spätestens jetzt die Möglichkeit dazu bekommen.
- **Verkehrssicherheit:** In den Sommerferien den Kindergartenweg mit dem Kind üben (auf Gefahren hinweisen, Regeln abmachen). Nach dem Start jeden Tag ein Stücklein weniger weit mitgehen.
- **Zuversicht tut gut:** Ihr «Kindergartenkind» wird zunehmend selbständiger– durchaus ein Anlass zur Freude und zum Stolz!
- **Vertrauen:** Vermitteln Sie ihrem Kind immer wieder das Gefühl, dass es dies schafft und dass man stolz auf das Kind ist.
- **Ermutigen:** Ihr Kind sollte nicht nur wissen, was im Kindergarten von ihm erwartet wird - es sollte auch die Bestärkung bekommen, dass es diese Dinge Schritt für Schritt lernen kann und nicht alles auf Anhieb können muss.

Tipps zum Kindergartenstart

Nach dem Start:

- **Zeitmanagement:** Genügend Zeit am Morgen einplanen (Kleider bereits am Vorabend bereitlegen, Frühstückstisch schon am Vorabend decken etc.)
- **Zeit schenken:** Aufmerksamkeit und aktives Zuhören erleichtern es dem Kind, von seinen Erlebnissen zu erzählen, wenn es nach Hause kommt.
- **Genügend Schlaf:** Regelmässige Schlafenszeiten und genügend Schlaf sind wichtig, damit das Kind erholt und konzentriert in den nächsten Tag starten kann.
- **Ruhezeiten sind wichtig:** Kinder brauchen Ruhezeiten. Sie helfen ihnen die quirligen Kindergarten tage zu verarbeiten. Etwas Luft im kindlichen Terminkalender hilft dabei.
- **Neue Freundschaften knüpfen:** Ermutigen Sie ihr Kind, Gspändli einzuladen, falls es dies möchte. Eher schüchterne Kinder sind in der Gruppe meist sehr zurückhaltend. Zu Hause im vertrauten Umfeld gelingt es ihnen besser, mit anderen ins Spiel zu kommen.